



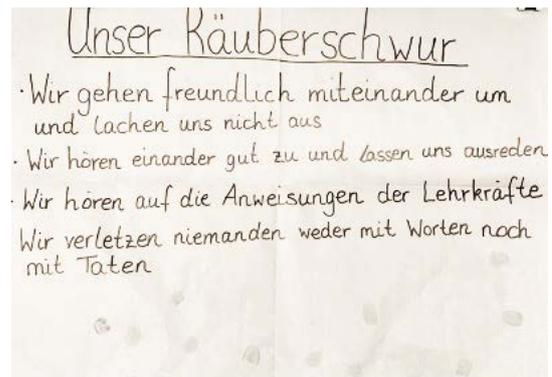
Deutschsommer-Tagebuch 2021

Der Deutschsommer 2021 geht an den Start – und wir sind dabei! Wir, das sind insgesamt 40 Grundschul Kinder und 12 Teamerinnen, begeben uns auf eine dreiwöchige Reise durch die deutsche Sprache: Was ist ein Verb? Und welche Bedeutung hat es für den Satz? Solchen und weiteren Fragen wollen wir spielerisch auf den Grund gehen und damit jeden Tag ein klein wenig mehr die Funktionsweisen der deutschen Sprache beleuchten. Was könnte uns dabei besser helfen als eine Lektüre? Mit Astrid Lindgrens *Ronja Räubertochter* steht der Deutschsommer 2021 ganz unter dem Motto „Räuber“ und verbindet so sprachliche Elemente mit theaterpädagogischen Übungen. Na, neugierig geworden?



1. Tag: Ankommen und Kennenlernen

Nach wochenlanger Vorfreude war es heute endlich soweit – der Deutchsommer begann! ASB-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter holten die Kinder an ihren jeweiligen Grundschulen in und um Münster ab und brachten sie zum Ort des Geschehens, der ehemaligen Augustin-Wibbelt-Schule in Roxel. Die ersten Kinder trudelten bereits gegen 8.20 Uhr ein, wurden ihren Farbgruppen (**gelb**, **grün**, **blau** oder **rot**) zugeteilt und langsam füllten sich die Klassen – ganz zur Freude von Kindern und Deutschfachkräften. Nun stand das gegenseitige Kennenlernen im Fokus. Nach einem ersten Beschnuppern führten die Deutschfachkräfte ihre Schützlinge durch die Räumlichkeiten und erarbeiteten gruppenintern Strukturen und Regeln.



Unser Räuberschwur

Nicht zuletzt konnten die Kinder auch einen ersten Eindruck der Lektüre *Ronja Räubertochter* von Astrid Lindgren erhalten. Anschließend entwarfen die Farbgruppen, neben einer eigenen Begrüßung, ein Banner mit den Handabdrücken aller Kinder.



Trotz Corona ein gemeinsames Projekt: Das Deutchsommer-Banner

2. Tag: Wiederholung der Wortarten/Einführung ins Thema Räuber

Wie war das nochmal mit den Wortarten? Am zweiten Tag des Deutschsommers wiederholten alle Farbgruppen Nomen, Verben, Adjektive und Artikel und erarbeiteten in diesem Zusammenhang erneut die Regeln der deutschen Grammatik.



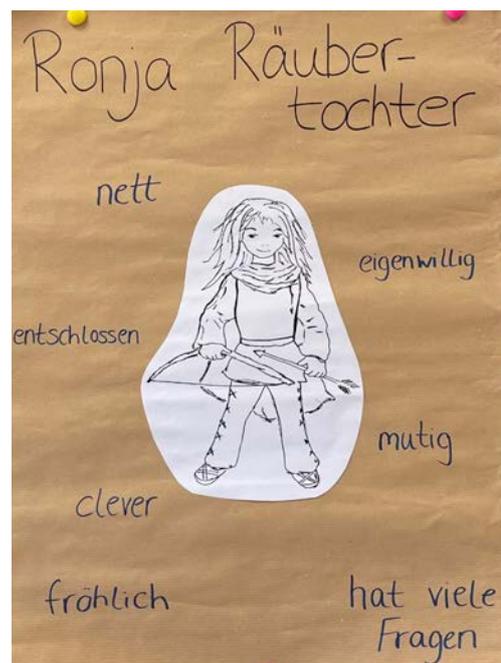
Tafelbild: Passende Verben und Adjektive zu Räufern

Die Kinder spielten Wortarten Stadt-Land-Fluss, entwickelten erste Figurenkonstellationen, stellten Eigenschaften der Hauptfigur Ronja heraus und bastelten Lesezeichen, die sie beim Leseprozess unterstützen sollten.

Wortarten Stadt-Land-Fluss

Wortart	Nomen	Verb	Adjektiv	Punkte
e	der Elefant 5	essen 0	edel 10	15
g	die Geste 10	googel 10	grau 5	25
P	der Poppel 5	pupsen 5	Plaudern 10	20
h	die Hasen 5	haben 10	heiß 10	25
l	die Leinwand 10	ist	leise 10	10
L	die Linde 10	liegen 10	leise 10	30
j	die Julian 10	jagen 5	joga 0	
u	der Urfin 10	unmöglich	unsinn-unmöglich	

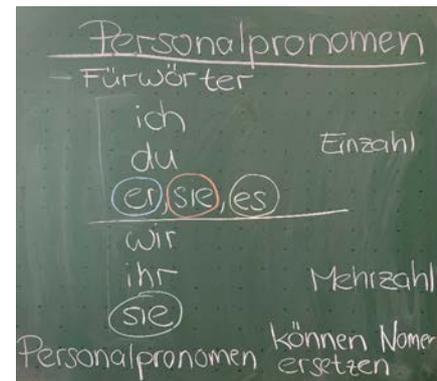
Wortarten Stadt-Land-Fluss



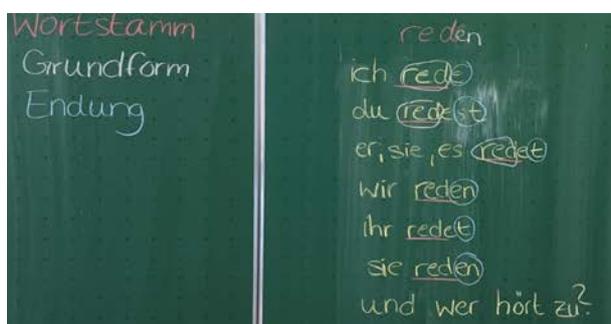
Eigenschaften von Ronja

3. Tag: Personalpronomen/Konjugieren von Verben

Ich, du, er, sie, es (Einzahl), wir, ihr, sie (Mehrzahl) – das sind die Personalpronomen oder auch Fürwörter. Diese sind für das Konjugieren von Verben unerlässlich und wurden daher heute – an unserem dritten Tag – zusammen in allen Farbgruppen thematisiert. Besonders wichtig dabei: die Unterscheidung zwischen Einzahl (Singular) und Mehrzahl (Plural)!



Tafelbild: Personalpronomen



Tafelbild: Wortstamm, Grundform, Endung

Die Grundform benennen, den Verbstamm erkennen und die richtigen Endungen verwenden – das klappte, wie man sieht, schon ganz schön gut.

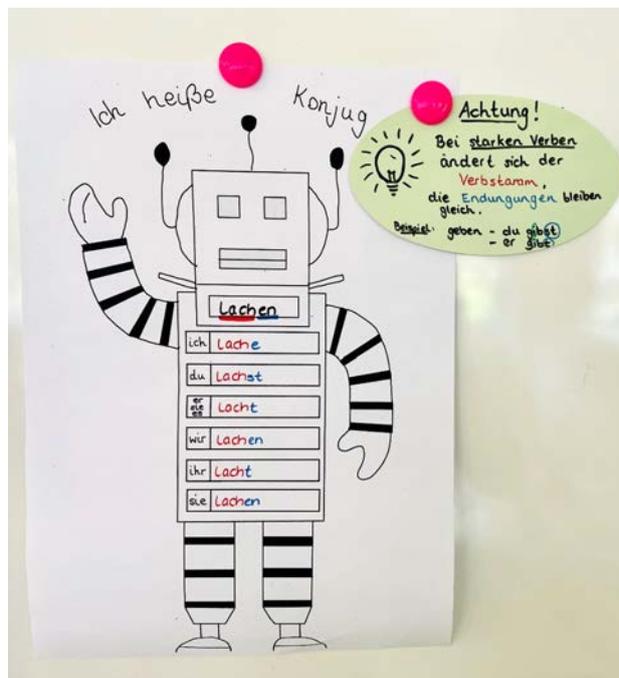
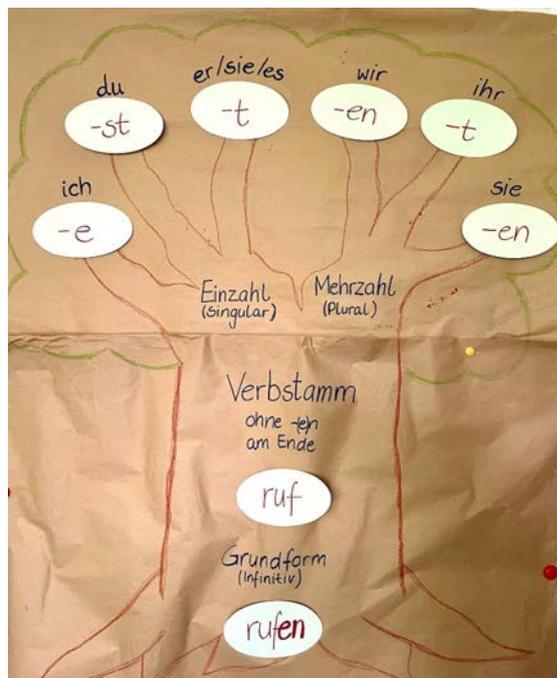
Ein weiteres Highlight: Kirsten Herzig, Geschäftsleitung Personal von der Westfalen AG, und ein Fotograf waren bei uns und haben uns besucht. Dafür stellten sich alle im Außengelände der Augustin-Wibbelt-Schule auf.



Kirsten Herzig (Mitte) von der Westfalen AG sowie Kinder und Mitarbeiterinnen des diesjährigen Deutschsommers

4. Tag: Schwache und starke Verben/Der Wald

Am vierten Tag übten die Kinder das Konjugieren und unterschieden dabei schwache und starke Verben. Hierbei half insbesondere der Verbenbaum, anhand dessen die theoretischen Inhalte visualisiert wurden. Auch der Konjug-Roboter und das Verben-spiel trugen dazu bei.



Zudem standen heute Ausflüge in einen nahegelegenen Wald auf dem Programm. Hier entdeckten die Kinder ihre Umgebung spielerisch, indem sie wie im Gesellschaftsspiel Tabu spezifische Substantive zum Thema Wald erklären mussten. Hier wurden auch Ruhephasen eingebaut, in denen die Kinder die Geräusche des Waldes wahrnehmen konnten. Im Wald darf natürlich eine Mutprobe nicht fehlen. Mit verbundenen Augen bahnten sich die Deutschsommerkinder an einem Band entlang ihren Weg durch das Dickicht.



Gruppe „gelb“ im Wald



Die Mutprobe

5. Tag: „haben“ und „sein“ als besondere Verben/Verben- und Wald-schatzkisten

Da sich die Handlung der Lektüre *Ronja Räubertochter* primär in der Natur abspielt, fand der Unterricht der Lerngruppen hin und wieder auch im Wald statt. Hier konnte die Umgebung sinnvoll mit den Inhalten des Deutschunterrichts verknüpft werden.



Waldschatzkiste

Die Kinder kreierte unter anderem Schatzkisten aus Eierkartons. Dafür sammelten sie typische Waldgegenstände und legten diese in ihre Kartons. Neben Blättern und Steinen kamen hier auch Schneckenhäuser Holz und Pilze hinein. Anschließend wurden die verschiedenen Funde miteinander verglichen und besprochen.

Dieses Konzept wurde auch in der Arbeit mit dem Buch genutzt, indem hier Verben aus der Geschichte herausgeschrieben und in einer Verbenschatzkiste gesammelt wurden. Dieses Sortiment an Verben konnte für die Weiterarbeit genutzt werden.



Verbenschatzkiste

Der Wald bot darüber hinaus die Möglichkeit, sich theaterpädagogisch Szenen aus der Lektüre zu erschließen und selbstständig auf Erkundungstreifzüge zu gehen.



Gruppe „blau“ im Wald



Den Wald erkunden

6. Tag: Artikel und Pronomen/Reflexion des Ausflugs

Bestimmte Artikel, Pronomen und Ersatzprobe – mit diesen grammatikalischen Inhalten beschäftigten sich die Grundschul Kinder in den letzten Tagen; dabei übten sie, Satzteile durch Pronomen auszutauschen. Im "Eckenspiel" war schließlich intuitives Anwenden gefragt.



Malvina bei der Arbeit

Darüber hinaus reflektierten die Kinder ihren Ausflug in den Wald. Sie sprachen über ihre Erlebnisse und Wahrnehmungen. Diese wurden zunächst stichpunktartig an der Tafel gesammelt und anschließend in einem Text ausformuliert. Solche Formen individuellen Schreibens helfen den Kindern dabei, die gelernte Grammatik zu vertiefen und anwenden zu können. Sie sind daher elementare Bestandteile des Deutschsommers.

Auch in der roten Gruppe reflektierten die Kinder ihre Erlebnisse im Wald. Jedes der Kinder konnte hier individuell eigene Wahrnehmungen und Eindrücke beschreiben.

Erlebnisse im Wald

Schreibe auf, was du am Freitag im Wald erlebt hast.

Ich habe im Wald mit den anderen Kindern Räuber und Gendarme gespielt. Da nach habe Ali und Awan in einem von Tier ge kunden und ich habe mich. Endlich gefiel. Dann hat Sara eine riesen Schnecke ge funden. Plötzlich hat

Erlebnisse im Wald

Robinson

Schreibe auf, was du am Freitag im Wald erlebt hast.

Wir haben Räuber und Gendarme gespielt. Und wir haben die Matprobe gemacht. Wir haben eine Hute gefunden. Wir haben Balamhirt. Wir haben wald ischen gefunden. Wir haben ein denochten gefunden. Wir mussten sachen mit nehmen. Wir haben uns in zwei gruppen geteilt. Und festecken haben auch gespielt.

Erlebnisse im Wald

Julia

Schreibe auf, was du am Freitag im Wald erlebt hast.

Wir haben Räuber und Gendarme gespielt und plöblich haben Ali, Awan ein rehrischen, dann wollten natürlich alle es schon das war eklig und cool zu gleich, dann hat Mona. Neue mitgenommen zur Matprobe dann war ich dran.

Textbeispiele aus der Praxis

7. Tag: Verb als Chef im Satz/trennbare Verben

Wenn Deutsch zum Kinderspiel wird: Mit der Unterstützung der Deutschfachkräfte erarbeiteten sich die Kinder in dieser Woche die Bedeutung des Verbs als "Chef" im Satz. Dabei aktivierten sie nicht nur ihr Vorwissen aus der Grundschule, gleichzeitig konnten sie zeigen, was sie in der vorangegangenen Woche im Deutschunterricht gelernt hatten. Die Kinder stellten hier heraus, dass das Verb immer an der zweiten Stelle im Satz steht, während sich die anderen Satzglieder umstellen lassen. Wie auf dem Lernplakat (rechts) zu sehen ist, wurden die möglichen Satzkombinationen ausprobiert.



Lernplakat: Das Verb als Chef im Satz

Basierend darauf arbeiteten die Gruppen mit trennbaren Verben. Dabei wurde die Verbkammer über Stellübungen visualisiert, indem sich die Kinder als Satzglieder entsprechend im Raum positionieren mussten.



Übung an der Tafel zu trennbaren Verben

8. Tag: Modalverben/Zeitformen/Fantasiewesen

Neben der Wiederholung der Inhalte aus den vergangenen Tagen stellten die Modalverben eines der zentralen Themen des achten Tages dar. Dabei arbeiteten die Kinder heraus, wann welches Modalverb verwendet und wie es konjugiert wird.

Aufgabe 1: Vervollständige die Sätze mit dem Verb, das am besten passt!
Achtung: Du musst das Verb konjugieren.

dürfen sollen müssen können wollen

- Im Unterricht darf man die Hand heben, bevor man etwas sagt.
- Max darf kein Französisch sprechen, aber er spricht Türkisch.
- Wenn die Kinder besonders artig waren, konnte sie abends länger fernsehen.
- Ronja Räubertochter ist ein spanisches Buch. Ich musste unbedingt wissen, wie es weitergeht.
- Wenn du krank bist, soll du im Bett bleiben.
- Woll Lisa noch zu Klein vet, konnte sie keine Grusel filme anschauen.
- Kann ihr mir helfen? Ich verstehe die Aufgabe nicht.
- Leider mussten wir jeden Nachmittag Hausaufgaben machen.
- Viele Kinder wollen am liebsten jeden Tag Schokolade essen.
- Die Lehrerin ruf: „Ihr sollt zuhören, habe ich gesagt!“

Aufgabe 3: Beantworte die Fragen. Antworte in ganzen Sätzen. Schreibe die Antworten in dein Heft.

- Was willst du einmal werden, wenn du erwachsen bist?
- Was darfst du in den Ferien machen, das du während der Schulzeit nicht tun darfst?
- Was kannst du besonders gut?
- Wobei sollst du zu Hause oft helfen?
- Was musst du manchmal tun, obwohl du es gar nicht magst?

Müssen, können, sollen, dürfen, wollen

Aufgabe 1: Verbinde die konjugierten Verbformen mit der passenden Grundform!

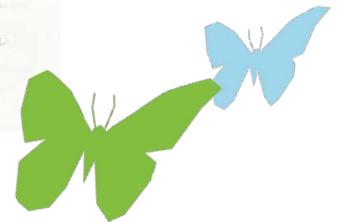
dürfen **wollen**
du willst ihr dürft
müssen **sollen**
sie können wir wollen
er soll **ich muss**
ich darf **können**
sie sollen **ihr müsst** **sie kann**

Aufgabe 2: Finde für jedes Verb die Bedeutung, die am besten passt!

dürfen sollen müssen können wollen

- die Fähigkeit haben, etwas zu tun können
- die Erlaubnis haben, etwas zu tun dürfen
- den Wunsch haben, etwas zu tun wollen
- die Pflicht haben, etwas zu tun müssen
- die Aufgabe haben, etwas zu tun sollen

Übungen zu Modalverben



Zudem leiteten einige Gruppen bereits zu den Zeitformen der Vergangenheit über, indem die Deutschfachkräfte die Kinder vom Nachmittag des Vortages erzählen ließen. Über diese „Zeitreise in die Vergangenheit“ wurden so Präteritum und Perfekt thematisiert.

Die weitere Arbeit mit der Lektüre wurde in den Gruppen verschieden umgesetzt: Während in der einen Szenen mit verteilten Rollen gelesen und ein Räubernamen („Die coole Kinderbande“) gewählt wurden, führte die andere einen Raumlauf durch, bei dem es um die Fabelwesen aus *Ronja Räubertochter* und deren Bewegungen und Geräusche ging; ob Wilddruden, Graugnome oder Rumpelwichte – die Kinder passten ihre Körpersprache sowie Gestik und Mimik an die Figuren an.



Ademola und Daniel zeigen Wilddruden in Aktion

9. Tag: Kreativwerkstatt

Im Deutschsommer bekommen die Kinder immer wieder Raum für kreatives Arbeiten, so auch am neunten Tag innerhalb der „Kreativwerkstatt“. Hier hatten sie die Wahl zwischen dem Anmalen der Tapete, die bei der Abschlussveranstaltung als Bühnenbild fungieren sollte, dem Lesen der Lektüre und dem Schreiben von Geschichten oder Gedichten. Auch Theaterübungen stehen immer wieder auf dem Plan und können dann ganz individuell ausgesucht werden.



Anna und Melina in der „Kreativwerkstatt“: Anna malt die Kulisse, Melina liest

Darüber hinaus wurde auch die Pause kreativ genutzt; bei der „Bewegungspause“ machten die Kinder die Bewegungen der Deutschfachkräfte nach, konnten sich allerdings auch eigene Schritte ausdenken.



Die Bewegungspause

10. Tag: Kino-Tag

Mit selbstgemachtem Popcorn und dem Film *Ronja Räubertochter* kam in den Räumlichkeiten der Augustin-Wibbelt-Schule wahrhaft Kino-Atmosphäre auf. Hier wurde dem Hygienekonzept entsprechend auf Regeln wie festgelegte Sitzplätze, das Einhalten des nötigen Abstands sowie das Tragen von Masken geachtet.



Die Kinder im „Deutschsommer-Kino“

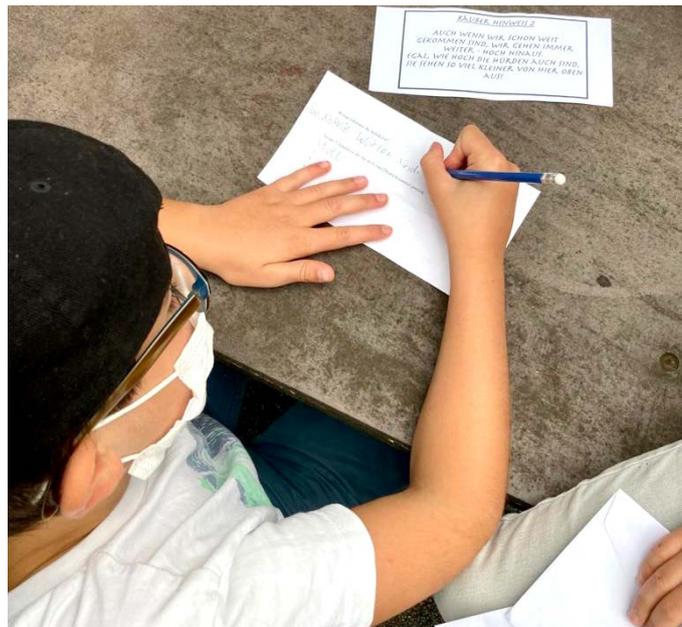
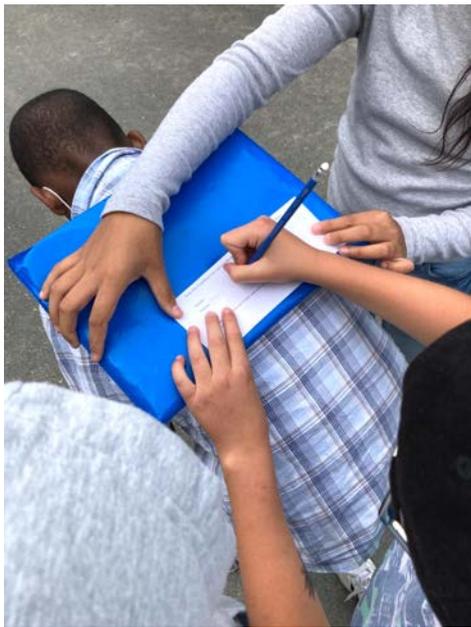
Anschließend sprachen die Deutschfachkräfte innerhalb ihrer Gruppen mit den Kindern über das Gesehene und reflektierten dies gemeinsam; hier wurden vor allem Bezüge zur Lektüre hergestellt und beides miteinander verglichen. So half der Film einigen Kindern auch dabei, die Romanhandlung besser zu verstehen und dieses Wissen innerhalb von Theaterübungen umzusetzen.



Theaterübung: Ronja und die Wilddruden

11. Tag: Schnitzeljagd

Auch zu Beginn der zweiten Woche waren die Deutschsommer-Kinder wieder auf den Spuren der deutschen Grammatik, diesmal buchstäblich. Innerhalb einer Räuber-Schnitzeljagd durch die Tiefen des Waldes mussten sie zahlreiche Aufgaben lösen, die größtenteils aus den bereits gelernten Inhalten bestanden; es gab Stationen zu Adjektiven, Verben und Präpositionen.

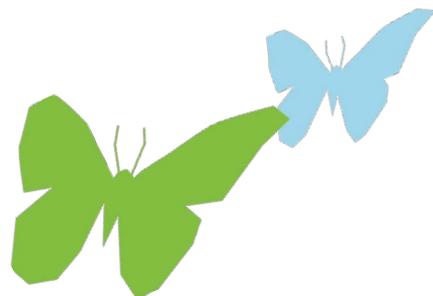


Hinweise und Aufgaben der Schnitzeljagd

Der Lektürebezug zu Astrid Lindgrens *Ronja Räubertochter* war sowohl über die äußere Gestaltung der Schnitzeljagd als auch über die einzelnen Stationen gegeben. Nach einigen aufregenden Stunden fanden die Kinder schließlich eine Schatztruhe mit buntem Wassereis – der perfekte Abschluss für die Schnitzeljagd und diesen Tag.



Die Kinder beim Finden der Schatztruhe



12. Tag: Lerninhalte üben/Präpositionen/Lektüre

Dem Thematisieren von (neuen) Lerninhalten sollte immer auch eine vertiefende Auseinandersetzung im Sinne von Übungen folgen. Aus diesem Grund wurden zahlreiche Arbeitsphasen (wie beispielsweise beim Stationenlernen) eingebaut, in denen die Kinder genau dafür Zeit bekamen.



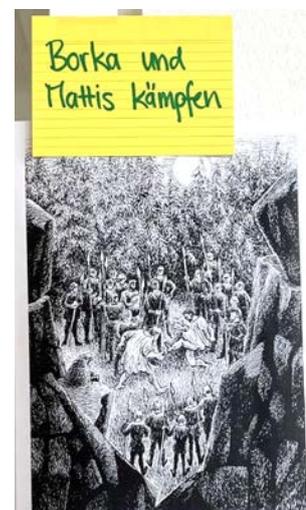
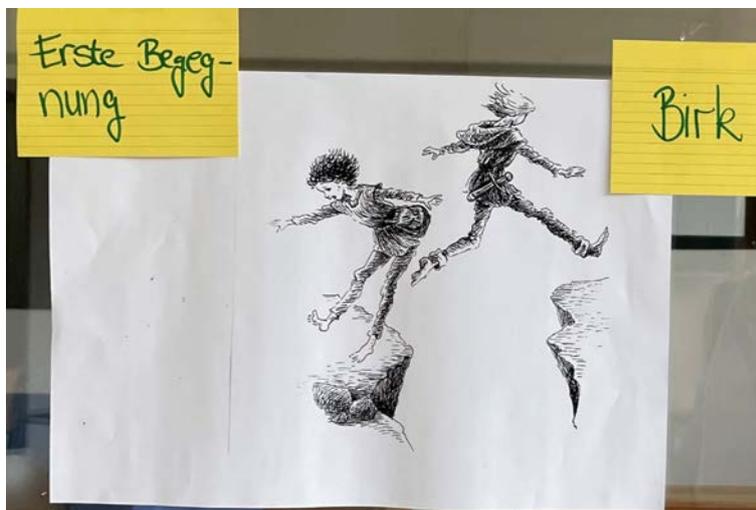
Übung zu Präpositionen

Zusätzlich behandelten die Gruppen die Präpositionen; die Kinder bearbeiteten in diesem Zusammenhang nach einer kurzen gemeinsamen Phase Arbeitsblätter.

Um hier ein wenig Bewegung zu integrieren, wurde das bekannte Spiel Feuer-Wasser-Erde-Luft auf Präpositionen übertragen.

So erfuhren die Kinder nicht nur einen spielerischen Umgang mit der deutschen Grammatik, sie mussten die Präpositionen gleichzeitig intuitiv anwenden.

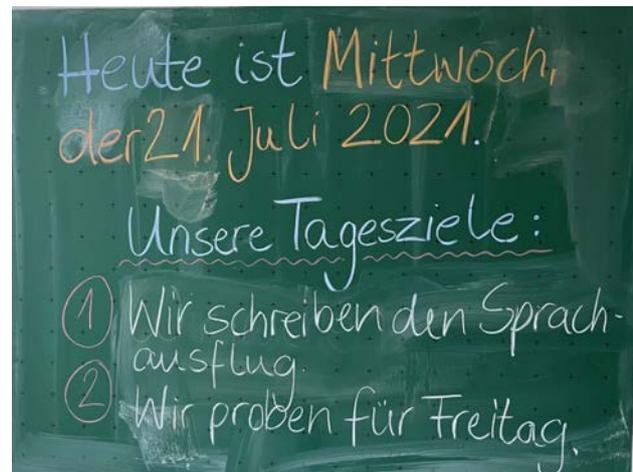
Auch die Arbeit mit der Lektüre schritt voran; so wurden bereits alle Schlüsselszenen aus *Ronja Räubertochter* besprochen und auf verschiedene Arten visualisiert. Entsprechende Bilder und Beschreibungen hingen in den Gruppenräumen.



Plakate zweier Schlüsselszenen mit passenden Notizen

13. Tag: Der kleine Sprachausflug/Proben

Nach den gewohnten Coronatests und den üblichen Morgenritualen schrieben die Kinder an diesem Tag den kleinen Sprachausflug. Damit soll überprüft werden, wie viel sie aus den drei Wochen des diesjährigen Deutschsommers mitgenommen haben – hier war also konzentriertes Arbeiten gefragt! Neben dem Sprachausflug stand das Proben von Szenen auf dem Plan, die am Freitag vorgespielt werden sollten.



Tafelanschrieb: Tagesplanung



Jan (blaue Gruppe)



Aytan (grüne Gruppe)



Hajdar (gelbe Gruppe)



Birthe (rote Gruppe)

14. Tag: Ausflug in den Allwetterzoo

Am vorletzten Tag des Deutschsommers ging es mit allen Kindern und Teamerinnen in den Allwetterzoo in Münster. Dort hatten die Gruppen zunächst Zeit für ihre Begrüßungsrituale und das Klären von Regeln, die im Zoo gelten. Die Kinder bekamen pro Gruppe eine Rallye, deren Fragen sie bei ihrem Zoobesuch beantworten sollen.

Dann ging es los! Voller Vorfreude starteten alle ihren Rundgang durch den Zoo und sahen dabei eine ganze Reihe verschiedenster Tierarten – viele davon sogar aus nächster Nähe.



Begrüßungsritual



Pinguin



Affenpärchen



Tiger

Darüber hinaus erlebten einige Gruppen die Robbenfütterung sowie deren Training mit. Hier zeigten die Tiere Tricks wie Winken, Drehen oder einen hohen Ball über dem Wasser erreichen. Davon waren die Kinder so beeindruckt, dass sie für die Robben spenden wollten. Eine weitere Sensation: Der Waldspielplatz. Dieser bot sich nicht nur zum Spielen, sondern



Gruppe blau spendet für die Robben

auch für eine längere Pause an. Im Anschluss an den Besuch trafen sich alle Gruppen vor dem Allwetterzoo und tanzten wie gewohnt den Deutschsommer-Tanz.

15. Tag: Abschlusstag

Nach drei Wochen gemeinsamen Lernens und einer Zeit voller neuer Erfahrungen endete der Deutschsommer am 23. Juli 2021. In diesem Jahr gab es Corona-bedingt leider keine große Theateraufführung im Westfalenforum der Westfalen AG. Der Abschluss fand draußen und nach Gruppen getrennt statt.



Und Action!

Bevor es losging, wurden zunächst Rituale für die Phase vor und nach dem Auftritt eingeübt. Dies sollte einerseits gewährleisten, dass die jeweiligen Gruppen mit voller Aufmerksamkeit starten konnten und andererseits die Wertschätzung aller signalisieren.

Die einzelnen Gruppen präsentierten Theaterszenen aus Ronja Räubertochter oder Interpretationen davon; so wurde neben einer Szene, in der sich die beiden Räuberbanden gegenüberstanden, auch ein Sprechgesang mit Trommeln eingeübt und vorgestellt. Diese Präsentationen zeigten nicht nur, wie individuell die Auseinandersetzung mit der Lektüre geschehen war, sondern auch den Fortschritt der Kinder im Hinblick auf Bühnenpräsenz und Ausdruck.



Kinder während der Theaterszenen

Anhang

Tafelbilder:



„Hallo“/„Guten Morgen“ in verschiedenen Sprachen



Das Verb im Perfekt – die Verbkammer

Starke Verben
Unsere Hilfsverben haben & sein

	<u>haben</u>		<u>sein</u>
ich	<u>habe</u>	ich	bin
du	h <u>ast</u>	du	bust
er, sie, es	h <u>at</u>	er, sie, es	ist
wir	<u>haben</u>	wir	sind
ihr	<u>habt</u>	ihr	seid
sie	<u>haben</u>	sie	sind

Starke Verben – Hilfsverben

Perfekt
mit unseren Hilfsverben

<u>haben</u>			<u>sein</u>	
wohnen	essen		rennen	wachsen
duschen	grinsen	sehen	fliegen	kommen
suchen	spielen	lachen		gehen
tanzen	rufen	kochen		fahren
bauen	singen	hören	schwimmen	
wissen	schreiben			
merken	umarmen			

Perfektbildung mit den Hilfsverben haben und sein

Sonstiges:



Begrüßungsritual: Das Stimmungsbarometer

+

Präsens
(Gegenwart)

* beschreibt, was jetzt passiert

Bsp: spielen – ich spiele

Perfekt
(Vergangenheit)

* beschreibt, was gestern / Letzte Woche / ... passiert ist

* **gesprochene Sprache**

Bsp: spielen – ich habe gespielt

Präteritum
(Vergangenheit)

* beschreibt, was gestern / Letzte Woche / ... passiert ist

* **Schriftsprache**, z.B. Geschichten

Bsp: spielen – ich spielte

Hilfsverben
sein
ich bin
du bist
er/sie/es ist
wir sind
ihr seid
sie sind

Lernplakate: Zeitformen

Nomen
ein Kind – viele Kinder

Artikel
der Stift die Tomate das Krokodil
ein Stift eine Tomate ein Krokodil

Verben
Was tut ...?
Wir lernen fleißig

Adjektive
Wie ist etwas?
die gemeine Hexe

Lernplakate: Wortarten

Das Verb ist Chef im Satz

Am Morgen geht Ronja in die Bärenhöhle.

In die Bärenhöhle geht Ronja am Morgen

Ronja geht am Morgen in die Bärenhöhle

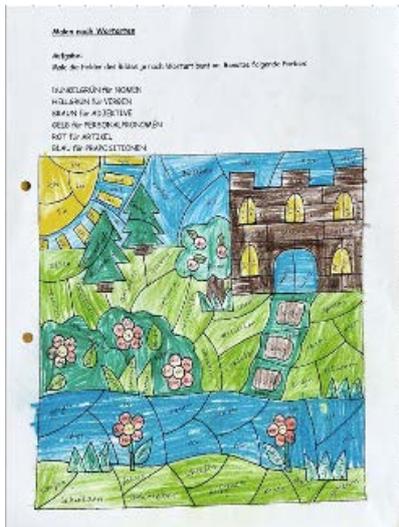
Das Verb steht immer ^{an} (2.) Stelle !

Ronja steht gerne jeden Morgen auf.

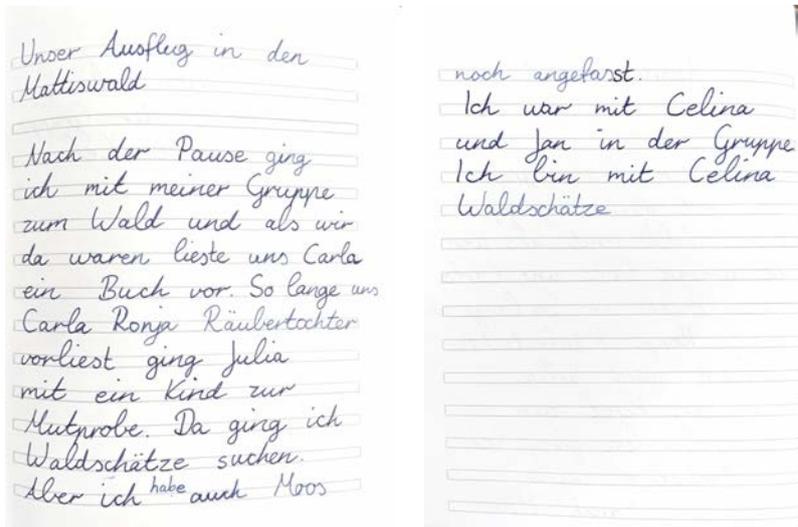
Lernplakat: Das Verb ist Chef im Satz



Selbstgebastelte Lesezeichen



Arbeitsblatt zu Wortarten



Text über den Waldausflug



Kreidezeichnungen auf dem Schulhof

Fotos:



Kinder aus jeder Farbgruppe mit dem selbstgestalteten Deutschsommer-Banner



*Im Unterricht von Gruppe blau
(Carla/Julia)*



*Im Unterricht von Gruppe grün
(Jana/Teresa)*



*Im Unterricht von Gruppe rot
(Alliya/Mona)*



*Im Unterricht von Gruppe gelb
(Kimberly/Sophia)*



Das Deutschsommer-Team